

#visible

Kinder psychisch erkrankter Eltern sichtbar machen

... did you know?

In jeder Schulklasse sitzen statistisch gesehen 4 Kinder, die mit einem psychisch erkrankten Elternteil aufwachsen. Diese Kinder bleiben meist mit ihren Fragen und Problemen alleine. Dabei ist dies längst kein innerfamiliäres Thema mehr, sondern angesichts der Dimensionen ein gesellschaftliches.

Hinzu kommt Corona: Die Pandemie zehrt an den Kräften aller, lässt Eltern auch mal psychisch einknicken. Seit Corona verzeichnen einschlägige Beratungsstellen 25% mehr an Anfragen von Omas, Mütter, gesunden wie erkrankten Elternteilen und betroffenen Jugendlichen. Das signalisiert einen klaren Bedarf an Unterstützung für Kinder psychisch erkrankter Eltern, deren Elternteile und Angehörigen.

Für die Kinder und Jugendlichen stellt sich eine hilfreiche Wendung ein, wenn sie mit ihren Eltern



und/oder anderen darüber reden könn(t)en und sich Begleitung, Perspektive und Verständnis organisieren. Sie treten heraus aus dem isolierenden Gefühl von „das ist nur bei mir daheim so“.

Denn: Wird psychische Belastung und Erkrankung innerfamiliär verschwiegen bzw. geheim gehalten, so belastet das vor allem die Kinder/Jugendlichen. Sie nehmen zunehmend wahr, dass „etwas nicht passt“.

Das Projekt **#visible. Kinder psychisch erkrankter Eltern sichtbar machen** hilft diesen Kindern und Jugendlichen, damit sie

- langfristig gesund aufwachsen können,
- erleben „ich bin damit nicht allein, wir sind Viele“
- andere Betroffenenberichte und spezialisierte Beratung einholen können.

Das Projekt **#visible** bietet:

- österreichweite #visible-Chat- und Onlineberatung
- live-Beratung in mehreren Bundesländern
- Blogs von Betroffenen, Instagram/Facebook. Nähere Informationen finden Sie unter <https://www.visible.co.at/>, auf Facebook: <https://www.facebook.com/projekt.visible>



Instagram:

<https://www.instagram.com/projekt.visible/>

Unterstützen Sie dieses Projekt und damit die Kinder und Jugendliche und teilen Sie es in Ihrem Elternverein, an Ihrer Schule und unter den Eltern.